



Groß und Klein erfreuten sich beim Maifest in Langendreer.

Buntes Maifest

Im Familienzentrum WaKiBoLa herrschte munteres Treiben

Ein reges Treiben herrschte auf dem diesjährigen Maifest und dem Tag der offenen Tür im Familienzentrum WaKiBoLa im Waldorfkindergarten. Bei schönem Wetter füllte sich das Gelände bereits zu Beginn. Selbst ehemalige Eltern des Kindergartens schauten vorbei. Das Programm war bunt und vielseitig. An jeder Ecke des Geländes gab es etwas zu sehen und zu staunen.



Die Puppenbühne Karfunkelstein kam bestens an.

Neben dem beliebten Zauberer gab es diesmal weitere Höhepunkte für die Kinder mit dem Karussell und der Puppenbühne Karfunkelstein. Mit dem Programm „Mops aus Nicaragua“ wanderte Frau Harter mit den Tierfiguren und dem Leierkastenmann über das Gelände und erzählte mit den Tierfiguren Geschichten und Gedichte von James Krüss und Christian Morgenstern. Die Kinder, aber auch die Erwachsenen, folgten ihr gebannt.

Herzhaft gelacht wurde bei dem Zauberer. Spielerisch band er die Kinder mit in seine Zauberkünste ein, ließ Bälle verschwinden, zauberte mit dem Seil und die Kinder erfanden die neusten Zaubersprüche. Hilfreich war dabei der übergroße Zauberstab, der für das Gelingen der Zaubertricks sorgte.

Das Karussell bestand aus

vielen Steckenpferden, die liebevoll gestaltet waren und an einem riesigen Sonnenschirm befestigt wurden. Die Eltern sorgten dafür, dass sich das ganze drehte und die Kleinsten ritten begeistert auf den Steckenpferden herum.

Viele interessante Gespräche entstanden an diesem Nachmittag. Das Familienzentrum freute sich über so viel Zuspruch und fühlt sich in seiner engagierten Arbeit bestätigt.

Die musikalische Begleitung kam wie in jedem Jahr durch ein Duo mit Gitarre von der Rudolf-Steiner-Schule. Es füllte den ganzen Nachmittag mit Liedern zum Mai und vielen anderen Songs aus den guten alten Zeiten. Immer wieder gesellten sich Besucher dazu und sangen mit.

Umrahmt wurde das Fest durch die Stände der Kooperationspartner. Da war die Stadtbücherei vertreten, wie auch die Erziehungsbera-

tungsstelle, die Rudolf-Steiner-Schule, der Therapiekreis und die Tagesmüttervermittlung Leuchtsterne. Der Steinmetz Rene Schuster arbeitete vor Ort an seinen Tierfiguren und Sylvia Schwarz aus Witten zeigte ihre leuchtende Glaskunst.

Die Eltern einer Kindergartengruppe sorgten zum Ende dann noch für einen Trommelwirbel und afrikanischen Tanz. Das sorgte für soviel Begeisterung, dass sich viele Eltern spontan dem Tanz anschlossen. Die Musik als gelebte Verbindung zwischen den Kulturen wurde hier sichtbar.

Beim Verlassen des Festes traf man zu guter Letzt noch auf die Rikscha der Rudolf-Steiner-Schule und hatte die Gelegenheit damit zu fahren. Dabei konnte man feststellen, dass dieses Gefährt gar nicht so einfach zu lenken ist. Aber mit ein wenig Übung schaffte man es dann doch.